



Alle Beteiligten stellten sich im Residenzsaal in Bad Teinach, unter 2G-Regularien wohlgeordnet, zum Gruppenfoto auf.

Foto: Buck

Begeisterung entfachen ist das Ziel

Ärzteversorgung | Uni Tübingen und Kreis Calw starten gemeinsames Modellprojekt

Die Universität Tübingen und der Landkreis Calw spannen nun zusammen, um dem Nachwuchsmanagement auf dem Landärztesektor entgegenzutreten. Die Auftaktveranstaltung mit vielen wichtigen Gästen fand nun in Bad Teinach statt.

■ Von Sebastian Buck

Bad Teinach-Zavelstein/Tübingen. »The next big thing«, kündigte Martin Oberhoff, stellvertretender Direktor der Kreiskliniken Calw-Nagold, vollmundig an und bediente sich dabei eines Zitates des legendären Apple-Chefs Steve Jobs. Doch der Co-Klinikdirektor präsentierte etwa nicht ein neues Smartphone oder andere bahnbrechende Technik, sondern seinen Wortbeitrag zum Landesprojekt »Modellregionen für Ärztliche Ausbildung«.

Der Mangel an Hausärzten und Ärzten allgemein im ländlichen Raum wird auch im Kreis Calw immer spürbarer. Deshalb tun sich nun Landkreis und Universität Tübingen unter besagtem Projekttitel zusammen, um sich gemeinsam mit aller Kraft gegen diesen Trend zu stem-

men. Gelingen soll das, indem junge Studenten für die Arbeit in ländlichen Hausarztpraxen begeistert werden. Und zwar schon frühzeitig, wie bei der Auftaktveranstaltung deutlich wurde.

»Eine Vernetzung aller Partner ist wichtig, um die medizinische Versorgung sicherzustellen«, erklärte sodann auch Frank Wiehe, Erster Landesbeamter im Kreis Calw der Gästeschar im Residenzsaal des Hotel Terme Teinach am Freitagmorgen. Die Lehre von der Universität raus aufs Land zu bringen, das sei der Schlüssel zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung im ländlichen Raum, zeigte sich Oberhoff überzeugt. Aktuell laufe das mit dem Stipendiaten-Programm, im Rahmen dessen bereits 16 Studenten im Kreis aktiv sind.

Jetzt soll an der Tübinger Eberhard Karls Universität das Angebot für den ländlichen Raum ausgebaut werden. Wie Stefanie Joos, Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin an der Bildungsstätte am Neckar, erklärt, wird hierbei nicht etwa ein komplett neuer Studiengang aus der Taufe gehoben. Vielmehr soll eine sogenannte »Neigungsorientierung« mit zusätzlichen Inhalten angeboten werden. Konkret werden dann zum Beispiel Praxispha-

sen im Landkreis Calw absolviert oder Praktika sowie Wahlfächer angeboten. »Am Ende sollen Ärzte mit unterschiedlichen Kompetenzen herauskommen«, sagt Joos. Übrigens wurde inzwischen auch das Calwer Krankenhaus von der Tübinger Uni zum akademischen Lehrkrankenhaus erhoben – Studenten können dann hier ihre Praxisphase während des Studiums ableisten.

Viele Lehrinhalte auch im ländlichen Raum möglich

Einen Zwang, im ländlichen Raum nach Abschluss des Medizin-Studiums anzufangen, soll es indes nicht geben – außer bei der Landarztquote innerhalb des Stipendien-Programms, die schon in einer frühen Studienphase die angehenden Ärzte verpflichtet, später auf dem Land zu arbeiten.

Grundsätzlich ist aber das Ziel oder besser gesagt die Frage, die über allem steht: »Wie bekommen wir junge Ärzte begeistert für den ländlichen Raum?«, fragte Stephan Zipfel, Prodekan der medizinischen Fakultät der Tübinger Uni. Das, da waren sich alle einig, gelingt mit einer frühen Begeisterung für den ländlichen Raum. Viele

Facetten der Medizin gebe es auch auf dem Land und im Kreis Calw – seien es die Hausärzte, die Fachärzte, der jüngst mit Spatenstich gestartete Gesundheitscampus in Calw, die beiden Kreiskliniken oder aber auch das Zentrum für Psychiatrie in Hirsau. Überall dort könne Lehre und Aus- respektive Weiterbildung stattfinden.

Gerade mit Blick auf das ZiP, wo alsbald umfangreich digitalisiert werden soll, gebe es viele Möglichkeiten. »Das kann ein Trainingsraum für Studenten werden«, überlegte Oberhoff. Ideen gibt es also genügend, allerdings werden die detaillierten Inhalte erst noch ausgearbeitet.

Die Studenten selbst kamen am Freitagmorgen ebenfalls zu Wort. Der Wunsch: Eine gute Anbindung an das lokale Gesundheitsnetzwerk, damit es auch feste Ansprechpartner gibt. Zudem ein fundamentaler Knackpunkt: die Mobilität. Nicht jeder habe ein Auto und man müsse ja auch von Tübingen in den Kreis Calw kommen, mahnten die Studenten an. Eine mögliche Lösung: Vergünstigte ÖPNV-Tickets oder gar gestellte Fahrzeuge.

Wiehe sah hier als Schlüssel vor allem die Hesse-Bahn, die die Bahnverbindung auch in Richtung Stuttgart deutlich

aufwertet. Grundsätzlich sehen die Studenten aber gerade das familiäre Umfeld als Stärke im ländlichen Raum. Hier gebe es keine riesigen Einheiten wie an einer Uniklinik, sondern alles sei kleiner und dadurch überschaubarer.

Jetzt gilt es, mit »intelligenten Lösungen« dafür zu sorgen, dass diese Begeisterung noch von mehr Studenten geteilt werde, so Zipfel.

Gefördert werden diese Modellprojekte, wovon es mehrere im Land gibt, übrigens vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst. 1,5 Millionen Euro macht das Land hierfür locker. Am Ende der Veranstaltung trafen sich alle Beteiligten noch in Kleingruppen und brachten erste Ideen ein, die dem Modellprojekt Leben einhauchen sollen.

»Die Diskussionen in den Gruppen waren sehr lebhaft, es kam viel Input von den Teilnehmern. Nun geht es in die Erstellung des Lehrcurriculums, bei dem die Ergebnisse der Workshops berücksichtigt werden«, berichtete Janina Müsle, Pressesprecherin des Landratsamtes abschließend.

Sie erreichen den Autor unter

sebastian.buck
@schwarzwaelder-bote.de



Wo gibt es noch Schnelltests und was kosten sie?

Die Preise für Corona-Schnelltests schwanken teilweise stark, ergaben Recherchen des Schwarzwälder Boten. Wir bieten jetzt eine Übersicht.

Kreis Calw (janö/jöb). Seit 11. Oktober sind Corona-Schnelltests für die meisten Bürger kostenpflichtig. Da es jedoch keine Vorschrift gibt, die den Preis der Antigentests regelt, schwankt dieser von Testzentrum zu Testzentrum, hat unsere Redaktion im Check vieler Anbieter herausgefunden. In manchen Landkreisen sind Tests schon ab fünf Euro möglich, die Auflistung zeigt aber auch Anbieter, die das Siebenfache verlangen: 35 Euro für einen Test. Die Änderung der Testverordnung hat außerdem einige Betreiber dazu gebracht, ihr Testzentrum zu schließen. Unsere Redaktion hat recherchiert und zusammengetragen, wo Bürger auch in Zukunft noch einen Schnelltest machen können und was diese wo kosten. Die Übersicht mit Suchfunktion findet sich im Internet unter der Adresse www.schwabo.de/testscw. Schnelltest-Anbieter, die in diese Übersicht zusätzlich aufgenommen werden wollen oder Änderungen ihres Angebots melden möchten, mailen dies bitte an mit dem Betreff »Schnelltest-Zentren« an online-redaktion@schwarzwaelder-bote.de



Wo es im Kreis Calw derzeit noch Schnelltests gibt, zeigt eine [Online-Aufstellung](http://www.schwabo.de/testscw) unter www.schwabo.de/testscw. Foto: © Basilicostudio - stock-adobe.com

44 neue Fälle gemeldet

Kreis Calw. 44 Corona-Fälle hat das Landratsamt Calw am Freitag gemeldet, dazu sechs positive Antigen-Schnelltests. Die Inzidenz gab das Landesgesundheitsamt mit 95,5 an. Das Covid-Dashboard des Robert-Koch-Instituts (RKI) wies 108 aus. Nächste Termine des Impfmobils sind am Samstag, 23. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr in Altensteig, Musikschule beim Rathaus, von 14 bis 17 Uhr in Bad Liebenzell, Parksaal, Kurhausdamm 2-4, Sonntag, 24. Oktober, von 9 bis 12 Uhr Calw, Rexer-Areal, Robert-Bosch-Straße 15, 14 bis 17 Uhr Nagold, beim »Nagoldener Herbst«, am Busbahnhof vor H&M und Montag, 25. Oktober, 14 bis 16 Uhr in Neuhengstett, Mehrzweckhalle, Am Schlaichdorn 51. Die Infotexte unter Telefon 07051/160-160 ist montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 13 Uhr besetzt. Info: www.kreis-calw.de/corona.



Der Kreisgeschichtsverein Calw (KGV) stellt zum neunten Mal den Jahresband »Einst & Heute. Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw« vor. Foto: Schabert

Neues historisches Jahrbuch wird vorgestellt

Kreisgeschichtsverein | Interessierte sind am Montag in Schömberg willkommen

■ Von Hans Schabert

Schömberg. Es ist wieder so weit: Der Kreisgeschichtsverein Calw (KGV) stellt zum neunten Mal den Jahresband »Einst & Heute. Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw« vor. Dazu eingeladen sind am Montag, 25. Oktober, ab 11 Uhr in das Kurhaus Schömberg außer den Autoren und Mitgliedern des Vereins alle an der Heimatgeschichte Interessierten. Es gilt für die Veranstaltung die 3G-Regel. Voranmeldung ist zwar nicht Pflicht, aber die Ver-

anstalter wären für eine solche dankbar, denn sie vereinfacht den Zutritt zum Veranstaltungsort. Möglich ist diese über die Homepage des KGV unter der Adresse <https://kgv-calw.de/kontakt> oder mittels E-Mail an Tobias.Roller@web.de unter Angabe von Vor- und Nachname sowie Telefonnummer mit dem Stichwort »Buchvorstellung«.

Kurzen Grußworten des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Pforzheim Calw, Hans Neuweiler, des Calwer Ersten Landesbeamten und Landratsstellvertreters Frank Wiehe

sowie des Hausherrn, Bürgermeister Matthias Leyn, folgt die Ansprache des KGV-Vorsitzenden Tobias Roller. In Kurzform wird der Vereinschef auch die Beiträge vorstellen, die verschiedene Verfasser für das Buch zu zehn heimatsgeschichtlichen Themen aus den unterschiedlichsten Gemeinden und Ecken des Landkreises erforscht und zusammengestellt haben.

Dem diesjährigen Exemplar ist darüber hinaus ein Heft beigegeben mit einem einheitlichen Verzeichnis zum Auffinden der Inhalte aller bisherigen Ausgaben sowie

der Vorgänger-Reihen »Der Landkreis Calw. Ein Jahrbuch« (Band 1 bis 30) und der Heftreihe »Einst & Heute« (Ausgabe 1 bis 22).

Die KGV-Mitglieder dürfen in Schömberg ihr im Jahresbeitrag enthaltenes Exemplar entgegennehmen. Auch zum Verkauf werden Bücher bereitgehalten, für die Dank ehrenamtlichen Engagements, des Sponsorings und der Förderung durch den Landkreis der Preis von neun Euro gehalten werden konnte. Nach der Präsentation ist der neue Band auch im Buchhandel erhältlich.